

SMARTHOME-SYSTEM VON RWE:

Schnelle und sichere Automatisierung

Ein Tochterunternehmen von RWE vermarktet bereits seit einiger Zeit eine pfiffige eigene SmartHome-Lösung zur Heimautomatisierung ... von Peter Pernsteiner



CIH-Testurteil
SEHR GUT

Billige Heimautomatisierungen funken bei 434 MHz und arbeiten unidirektional ohne Rückbestätigung. Wesentlich sicherer gegen Störungen ist der 868 MHz-Bereich. Noch sicherer ist es, wenn Zentrale und Komponenten bidirektional kommunizieren. Allerdings verschlüsseln nur wenige Systeme die Datenkommunikation, weil es dann je nach System bis zu zwei Sekunden dauert, bis sich auf einen Tastendruck das Licht einschaltet.

Bei RWE SmartHome der RWE Effizienz GmbH ist dies anders. Hier wurde im Hinblick auf die Verschlüsselung ein schnelles Funkverfahren und ein anderes Kommunikationsprinzip gewählt. Normal werden Befehle erst zur Zentrale gesendet, um von dort den Aktor auszulösen. Die SmartHome-Zentrale konfiguriert aber ihre Komponenten so, daß wichtige Aktionen blitzschnell direkt auslösen. Parallel dazu registriert die Zentrale den Schaltbefehl und die Rückmeldung des Aktors. Deshalb kann man selbst dann das Licht schalten, wenn die Zentrale defekt sein sollte oder nach einem Stromausfall



Bild oben: Beispiel einer Testinstallation, darunter Beispiel eines Heizkörper-Programms

neu booten muß. Bei der RWE-Zentrale dauert der Bootvorgang moderate 85 Sekunden – es gibt aber Systeme, bei denen dies fünf oder mehr Minuten dauert.

Herzstück des Systems ist eine 28 mm flache, schick gestylte SmartHome-Zentrale, die per Ethernet mit einem Router verbunden wird. Ein 49x28 mm großes Statusdisplay mit dezenter Beleuchtung zeigt neben Uhrzeit oder Datum auch wichtige Symbole und Warnhinweise zum Ausfall von Komponenten bzw. Internet. Dennoch braucht die Zentrale lediglich 1,6 Watt (14 kWh pro

Jahr). Sie ist sehr vielfältig programmierbar. So läßt sich der Bewegungssensor mit integrierter Helligkeitsmessung für eine Treppenhausautomatik mit individueller Nachlaufzeit konfigurieren. Die Heizkörper-Thermostatköpfe können auch die Raumfeuchtigkeit messen und eine Feuchtigkeitsschwelle als Schimmel-Alarm definieren. Für einzelne oder mehrere Wochentage lassen sich

Systembezeichnung	RWE SmartHome
Starterpaket	319 € (inkl. MwSt.)
Lieferumfang	Zentrale, 2 Heizkörper-Thermostate, 1 Wandtaster, 1 Steckdose
Laufende Kosten für App und Software	kostenlos
Mobiler Zugriff via Internet	14,95 € / Jahr (erste 24 Monate kostenlos)
Benachrichtigung an Smartphone	E-Mail-/SMS-Paket einmalig 19,95 € (inkl. 25 SMS)
SMS-Benachrichtigung	100 SMS 14,95 €
Bedienung (Web / Smartphone / PC)	Per App, Web-Oberfläche oder PC-Programm
Programmierung + Komponentenanmeldung	nur per Web-Oberfläche und PC-Programm
Abmessungen Basisstation (BxHxT)	18,5 x 13,7 x 2,8 cm
Aufstellarten	Wand oder Tisch
Kopplung mit Internet-Router	Netzwerkkabel
Leistungsaufnahme Zentrale mit Funksystem	1,6 W
Bootzeit bis zur Betriebsbereitschaft	85 sek (Grundfunktionen ohne Zentrale möglich)
Funkstandard in Grundausstattung	Eigener Firmenstandard
Aktuell unterstützte Sensoren/Aktoren	19 RWE + u.a. Philips hue, Miele-Geräte, Buderus-Heizung
Weitere Informationen zum System	www.rwe-smarthome.de

bis zu acht Zeitpunkte als Sollwerte programmieren. Zudem kann man jedem Heizkörper eine Minimal- bzw. Maximaltemperatur geben und festlegen, ob auf dessen Display die Meßtemperatur oder der Sollwert steht. Die derzeit als 3er-Set für nur 99 Euro lieferbaren Rauchmelder lassen sich miteinander für den Rauchalarm vernetzen und können zudem etwa in Verbindung mit Fensterkontakten bei Einbruchversuchen pfeifen.

Die Programmierung und auch die Erstellung logischer Verknüpfungen erfolgt per Browser oder über ein kostenloses PC-Programm. Dabei lassen sich neue Sensoren fast vollautomatisch einlernen. Alle Sensoren und Aktoren werden übersichtlich grafisch symbolisiert und Räumen zugewiesen. Wenn man Dimmer bzw. Heizkörper verstellen will, müssen lediglich die Icons per Maus oder Fingerwischer vertikal verschoben werden. Zur reinen Bedienung sowie zur Anzeige von Temperaturwerten etc. steht es eine kostenlose Smartphone-/Tablet-App zur Verfügung.

Das RWE SmartHome gibt es unter anderem in einem Starterpaket für 319 Euro. Neben der Zentrale enthält es zwei Heizkörperthermostate, eine Funksteckdose und einen flachen Wandsender mit zwei Tasten. Einen Nachteil darf man aber nicht verschweigen. Obwohl die Komponenten von eQ3 produziert werden und teils denen von Conrad, ELV oder der Qivicon-Plattform ähneln, sind sie wegen des abweichenden Funkprotokolls nicht kompatibel, und bislang gibt es nur knapp 20 verschiedene Aktoren/Sensoren. Allerdings befinden sich an der Zentrale zwei USB-Buchsen, an denen sich beispielsweise ein Smartmeter-Interface oder eine Schnittstelle zu einer Solaranlage anstecken läßt. Und zudem kann die Zentrale via Heim-Router auch mit anderen intelligenten Heim-Lösungen kommunizieren. So gibt es zur Ansteuerung der Philips-Hue-Farbleuchten für nur 3,99 Euro eine entsprechende App und eine kostenlose App zur Ansteuerung von Miele-Waschmaschinen etc.

FAZIT:

Das RWE SmartHome erwies sich im Test nicht nur als sehr zuverlässig und betriebssicher, sondern ist auch einfach bedienbar und äußerst flexibel programmierbar. <<

NEUE SHARP-SERIE

Drucken, kopieren, scannen, faxen und mehr ...

Multifunktionsgeräte sind aus Handwerksbüros nicht mehr wegzudenken. Größere Unternehmen greifen meist auf eine Mischung aus A4- und A3-Geräten zurück, während kleine und mittlere Betriebe häufig mit A4-Geräten auskommen. Sharp hat seine A4-Multifunktions-Serie deshalb um einen Alleskönner erweitert.

Der neue MX-C301W mit Touch-Display überzeugt u.a. durch seine kompakte Größe und Cloud-Fähigkeit. Serienmäßig mit W-LAN ausgestattet, kann er drucken, kopieren, scannen und faxen im Netzwerk. Um hochqualitative, komplexe Arbeiten schnell zu managen, verfügt der MX-C301W standardmäßig über einen 3-GB-Speicher. Zum Speichern von Druckdaten steht eine interne 250-GB-Festplatte zur Verfügung – das größte Laufwerk, das Sharp je in einem A4-Gerät geboten hat. Über das 17,7 cm große Farb-Touch-Display kann das Gerät mit Cloud-Anwendungen wie z. B. dem kollaborativen Speicher- und Workflow-Dienst Cloud Portal Office von Sharp verbunden werden. Außerdem lassen sich Dokumente von Wi-Fi-fähigen Geräten aus, einschließlich Smartphones und Tablets, ad hoc sicher drucken. Mit seinen implementierten Sicherheitsfunktionen, inklusive des verschlüsselten Scannens und des vertraulichen Druckes, ist der MX-C301W gut für Umgebungen mit sensiblen Daten geeignet. Dokumente lassen sich mit fünfstelligen Authentifizierungscodes und sicheren Netzwerkschnittstellen schützen. Schnelle Geschwindigkeit, doppelseitiger Druck und brillante Ausgabequalität erleichtern das tägliche Drucken. Zur besonderen Kopierfunktionalität zählt die Möglichkeit, die Vorder- und Rückseite eines Personalausweises auf die gleiche Seite eines einzelnen Blattes zu kopieren. Das Scannen beinhaltet die Möglichkeit, alle für gewöhnlich verwendeten Scan-Ziele, wie Scan-to-E-Mail, FTP-Server, Netzwerkordner (SMB) und USB-Speicher zu verwalten. Alle Funktionen werden über das kippbare Touch-Display gesteuert.



Zur Multifunktions-Serie gehören der MX-C250F und 300W – beide ohne Touch-Display, sowie der neue MX-C301W mit Touch-Display und W-LAN. Wer nur einen Drucker benötigt, findet dazu in der Serie den MX-C300P. Entscheidend ist das Konzept der Sharp-Serie: Es kam dabei nicht darauf an, den billigsten Hardwarepreis anzubieten, sondern mit einem günstigen Seitenpreis die Kosten über die Laufzeit gering zu halten. Sharp ist in der Regel nach wenigen Monaten Laufzeit günstiger als die meisten Wettbewerber.

Noch Fragen? www.sharpbusiness.de